

Konzept der Schulsozialarbeit

Grund- und Gemeinschaftsschule Schafflund (GGS)



Inhalt

1. Definition Schulsozialarbeit
 - 1.1 Leitbild
2. Kurzporträt der GGS Schafflund
3. Grundlagen und Rahmenbedingungen
 - 3.1 Gesetzliche Grundlagen
 - 3.2 Trägerschaft
 - 3.3 Ausstattung
 - 3.4 Personal
4. Grundsätze der Schulsozialarbeit an der GGS Schafflund
5. Handlungsfelder der Schulsozialarbeit
6. Ziele und Methoden der Schulsozialarbeit
7. Teilbereiche
 - 7.1 Insel
 - 7.2 Beratungsbüro
8. Ergänzende Angebote
 - 8.1 Offene Ganztagschule
 - 8.2 Jugendclub
 - 8.2.1 Tagesgruppe
 - 8.2.2 Lernfördergruppe
 - 8.3 Familienzentrum
9. Qualitätssicherung

1. Definition Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein professionelles, sozialpädagogisches Angebot, das durch verbindlich vereinbarte und gleichberechtigte Kooperation von Jugendhilfe und Schule dauerhaft im Schulalltag verankert ist.

Leistungen, Aufgaben und Methoden der Jugendhilfe werden somit integrativer Bestandteil der Schule. Sie trägt zur Verwirklichung des Rechts jeden jungen Menschen auf Förderung und Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit bei.

Schulsozialarbeit unterstützt und ergänzt die Lehrkräfte bei ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Durch ihre ganzheitliche Wahrnehmung von jungen Menschen bringt Schulsozialarbeit eine zusätzliche pädagogische Qualität in die Schule.

Schulsozialarbeit ist ein niedrigschwelliges Angebot der sozialen Arbeit für alle Schulformen. (Definition LAK S.-H.)

1.1 Unser Leitbild

Die Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Schafflund befasst sich vorrangig mit der sozialen und emotionalen Entwicklung der Kinder, sowie mit ihren sozialen Bezugssystemen wie Familie und Schulklasse.

Der Schwerpunkt liegt in der präventiven Arbeit, um frühzeitig Unterstützung anbieten zu können und negativen Entwicklungen im Vorfeld entgegenzuwirken.

Eigenständigkeit und eine auf Gleichwertigkeit basierende Kooperation zwischen Lehrkräften und der Schulsozialarbeit

ist eine wesentliche Grundvoraussetzung. Eine gegenseitige Unterstützung und Abstimmung zwischen den Bereichen ist unabdingbar.

2. Kurzporträt der GGS Schafflund

Im Jahr 2007 fusionierten die Realschule und die Grund- und Hauptschule Schafflund im Rahmen der Schulreform zur Grund- und Gemeinschaftsschule Schafflund. Sie zählt zu einer der ersten sieben Gemeinschaftsschulen des Landes Schleswig-Holstein. Fördern und Fordern ist in der Grundschule wie auch in der Gemeinschaftsschule ein durchgängiger Grundsatz. Schülerinnen und Schüler lernen solange wie möglich gemeinsam in ihrem Klassenverband. Durch unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden die Lernangebote weitgehend auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zugeschnitten. Dadurch sollen die individuellen Fähigkeiten und Talente entwickelt und Schwächen und Lernschwierigkeiten ausgeglichen werden, um auf einen optimalen Schulabschluss vorzubereiten. Die aktuelle Schülerzahl beträgt derzeit 631 Schüler (Stand 13.06.2014) (Quelle: Jubiläumsjahrbuch 2011)

3. Grundlagen und Rahmenbedingungen

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Im Bereich der Jugendhilfe verfügt der Bund über die Gesetzgebungskompetenz. Daher sind die rechtlichen Grundlagen für die Schulsozialarbeit - als eine Form der

Kooperation von Jugendhilfe und Schule - vor allem im Sozialgesetzbuch VIII/Kinder- und Jugendhilfegesetz (kurz: SGB VIII/KJHG) zu finden. Die wichtigsten rechtlichen Regelungen zur Schulsozialarbeit befinden sich dort in den Paragraphen 1, 13, 11 und 81. Darüber hinaus sind für die Schulsozialarbeit jedoch auch die Regelungen der Kreise und kreisfreien Städte sowie die Schulgesetze, die Programme, die Richtlinien und Erlasse der Länder zur Schulsozialarbeit von Bedeutung. So fördern sowohl die Kommunen als auch die Länder die Schulsozialarbeit. („LAK-SH“ und „Datenschutz in der Schulsozialarbeit“)

3.2 Trägerschaft

Mit der Entscheidung aus der Grund-, Haupt- und Realschule Schafflund eine Gemeinschaftsschule zu bilden, entstand 2007 der jetzige Schulverband aus den Gemeinden Hörup, Nordhackstedt, Meyn und Schafflund .

3.3 Ausstattung

Die Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit befinden sich im Gebäude der Offenen Ganztagschule. Neben dem Hauptbüro, das auch für Beratungen genutzt wird, befinden sich die „Insel“, das Beratungsbüro und alle anderen ergänzenden Angebote, die der Schulsozialarbeit angegliedert sind, im gleichen Haus.

Die Räumlichkeiten verfügen über eine ausreichende Arbeitsausstattung wie PC, Telefon und Internet. Ausreichende Arbeitsmaterialien stehen zur Verfügung.

Die Schulsozialarbeit hat eine Zugangsmöglichkeit zu allen schulischen Räumen (wie z.B. Werkraum, Sporthalle etc.), die nach Absprache auch genutzt werden können.

3.4 Personal

Im Bereich der Schulsozialarbeit sind ein männlicher Schulsozialarbeiter und eine weibliche Schulsozialarbeiterin beschäftigt.

4. Grundsätze der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit muss unabhängig von der Schulform, Verlässlichkeit, Kontinuität und Erreichbarkeit garantieren. Präsenz und Ansprechbarkeit sind für die Entwicklung eines Vertrauensverhältnisses ausschlaggebend.

Vertraulichkeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, Kindern und Lehrern erfolgt unter Beachtung des Datenschutzes. In der Schulsozialarbeit werden somit alle Gespräche vertraulich behandelt. Ausnahmen gibt es nur bei ausdrücklicher Zustimmung der Betroffenen und bei Gefährdungssituationen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Schule ist der Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten. Die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen sind besonders bei der Übermittlung von personenbezogenen Daten zu beachten.

Freiwilligkeit

Für alle Angebote der Schulsozialarbeit gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Die Schüler können selbst entscheiden, ob die

angebotenen Hilfen für sie von Nutzen sind und ob sie sie annehmen möchten.

Verlässlichkeit

Die Schulsozialarbeit bietet ein verlässliches und leicht erreichbares Beratungsangebot. Sie handelt eigenständig, jedoch kooperativ mit der Schule und ihren Netzwerkpartnern.

Um eine verlässliche und qualitativ gute Arbeit zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Schulsozialarbeiter in einem regelmäßigen Austausch sind, um sich in dringenden Fällen zu vertreten und ihre Arbeit zu evaluieren.

Niedrigschwelligkeit

Die Angebote der Schulsozialarbeit richten sich nicht nur an Schüler, die sich in Krisen oder schwierigen Situationen befinden. Sie sind an alle Schüler und ihre sozialen Systeme gerichtet. Ein Zugang zu den Angeboten, ist nicht nur aufgrund der räumlichen Struktur, sondern auch ohne große Vorabklärungen und lange Wartezeiten möglich. Die Schulsozialarbeiter sind u.a. auf Konferenzen und Schulveranstaltungen präsent. Schon der Erstkontakt kann für Schüler und Eltern bereits unterstützend sein.

Kooperation/Netzwerk

Es gehört zu den Kernaufgaben der Schulsozialarbeit einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler herzustellen, deshalb ist eine enge Zusammenarbeit wie z.B. mit der schulischen Erziehungshilfe des Förderzentrums sowie auch die Netzwerkarbeit im Gemeinwesen eine wichtige Grundlage der Arbeit.

Die Schulsozialarbeit kooperiert neben der Schule mit verschiedenen außerschulischen Institutionen wie z.B. dem Allgemeinen Sozialer Dienst (Jugendamt), Kindertagesstätten,

Agentur für Arbeit, Familienzentrum, Sportvereinen, Jugendhilfeeinrichtungen und unterschiedlichen Beratungsstellen. So ist es u.a. möglich, kurze Wege für Schüler, Eltern und Lehrer herzustellen sowie unter Berücksichtigung des Datenschutzes, Unterstützung bei einem Erstkontakt zu erhalten.

Prävention

Um Krisen im Vorfeld zu bearbeiten, ist eine präventive Arbeit mit Schülern und deren sozialen Bezugssystemen unerlässlich. Sobald es absehbar ist, dass eine sozialpädagogische Intervention erforderlich ist, sollte ein Erstkontakt zu Schülern und Eltern hergestellt werden.

Von Vorteil ist es, wenn bereits eine Vertrauensbasis geschaffen wurde und die Schulsozialarbeit mit einer festen, personellen Struktur arbeitet.

Partizipation

Jeder Mensch hat die Möglichkeit bei bestehenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen aktiv mitzuwirken.

"Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden" (Richard Schröder)

5. Handlungsfelder in der Schulsozialarbeit

Die Handlungsfelder der Schulsozialarbeit sind individuell zu betrachten und werden je nach Sozialraumstruktur und schulischer Situation angepasst.

Beratung/ Einzelfallhilfe/ Elternarbeit

Die Beratung ist das zentrale Angebot. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich mit Fragen und Schwierigkeiten im persönlichen und sozialen Bereich an eine Vertrauensperson zu wenden, die nicht für die Benotung zuständig ist. Ziel der Beratung ist die Hilfe zur Selbsthilfe.

Neben der Beratung von Schülern besteht das Angebot auch für Eltern und Lehrkräfte.

Zusammenfassend bietet die Schulsozialarbeit:

- Schülerberatung, bei allen Lebensfragen, im persönlichen und sozialen Bereich, sowie im Sozialraum Schule
- Beratung von Eltern bei Schulschwierigkeiten ihrer Kinder sowie Erziehungs- und Lebensfragen (z.B. Trennung der Eltern, Tod und Trauer)
- Beratung und Vermittlung bei Problemen zwischen Lehrern, Eltern und/oder Schülern
- Vermittlung an unterschiedliche Fachdienste (z.B. Beratungsstellen, Sozial- und Jugendamt)
- Beratung von Familien in Kooperation mit dem vorhandenen Netzwerk (z.B. Familienzentrum)
- Übergangshilfen bei Schulwechsel und Überleitung in außerschulische Einrichtungen
- Mobbingberatung

Gruppenarbeit und Projekte

Die primären Ziele bei der Gruppenarbeit sind die Stabilisierung der Persönlichkeit sowie die Entwicklung bzw. Stärkung von Gruppen- und Teamfähigkeit sowie dem Sozialverhalten. Die Erarbeitung von Strategien zur Konfliktlösung um Gewalt

vorzubeugen, sind eine zusätzlich immer wichtigere Aufgabe der Schulsozialarbeit.

Die soziale Gruppenarbeit bietet Lernchancen durch gezieltes Training von Kindern wie u.a. Stärkung des Selbstvertrauens, des Sozial- und Lernverhaltens, der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie die Steigerung der Frustrationstoleranz.

In Kooperation mit der Schule bietet die Schulsozialarbeit spezielle Projekte wie Lions-Quest, Klassen-Teamtraining, Anti-Mobbing-Training, Zukunftswerkstätten und den Niedrigseilgarten an.

6. Ziele der Schulsozialarbeit

Eine Grundvoraussetzung in der Schulsozialarbeit ist es, Menschen in ihrer gesamten Lebenswelt zu sehen und ernst zu nehmen, um so die Teilhabe an Bildung und am Leben in der Gemeinschaft individuell zu fördern und zu unterstützen. Der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und die Vermittlung eines Sicherheitsgefühls sind hierbei unabdingbar.

Die Zielsetzung der Arbeit bezieht sich bei Kindern auf:

- die Verbesserung der Lebens- und Lernbedingungen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung von Sozialkompetenzen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Förderung der Berufs- und Lebensplanung
- Unterstützung bei Problematiken in Schule, Familie und Freizeit
- Integration

bei Eltern:

- Motivierung von Eltern zur Mitwirkung an schulischen Prozessen
- Förderung der Erziehungskompetenz
- Vermittlung von Schülern und Eltern in außerschulische Institutionen bzw. Hilfen zur Erziehung
- Vermittlung bei Konflikten

im Bereich Schule:

- Verbesserung des Schulklimas
- Psychosoziale Entlastung der Lehrkräfte (kollegiale Fallberatung)
- Beteiligung an einer Weiterentwicklung des Schulprofils
- eine auf Eigenständigkeit und Gleichwertigkeit basierende Kooperation zwischen Schulsozialarbeit und Schule

Neben Schülern, Eltern und Lehrkräften ist das Gemeinwesen eine wichtige Zielgruppe um einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler aufzubauen. Eine Teilnahme an Ausschusssitzungen sowie die Kooperationsstrukturen in der Gemeinde sind eine wichtige Grundlage und können somit als Brücke zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Gemeinde fungieren.

7. Teilbereiche

7.1 Pädagogische Insel

In der „pädagogischen Insel“ bekommen die Schüler individuelle, persönliche und pädagogische Begleitung. Es wird ihnen eine Auszeit vom Unterrichtsalltag geboten, um wieder aktiv am Unterricht teilnehmen zu können. Die Schüler haben die Möglichkeit sich mitzuteilen, ihr Verhalten zu reflektieren, in ruhiger Atmosphäre Aufgaben zu erledigen oder sich einfach eine Auszeit vom Unterrichtsalltag zu nehmen.

Ziele der Inselarbeit:

- Über die Beobachtung ihrer individuellen Stärken und Schwächen erfahren die Schüler eine Stärkung des Selbstwertgefühls.
- Mit Hilfe pädagogischer Unterstützung entdecken die Schüler Lösungsstrategien, die ihre Handlungskompetenz erweitern.
- Die sozialen Kompetenzen werden gefördert und eine Verbesserung der Selbsteinschätzung wird entwickelt.

Der Besuch in der „pädagogischen Insel“ findet in Absprache mit den Lehrkräften statt. Sie ist täglich von der 2.-6.Stunde geöffnet.

7.2 Beratungsbüro

Das Beratungsbüro bietet Beratung, Hilfe und Unterstützung für Kinder, Eltern, Lehrer und pädagogische Mitarbeiter im Amt Schafflund.

Die Angebote umfassen neben Eltern- und Familienberatung auch Krisenintervention, kollegiale Fallberatung, Mediation, Coaching sowie die Vermittlung und Begleitung zu externen Kooperationspartnern.

Das Beratungsteam besteht aus zwei Schulsozialarbeitern, einem Mitarbeiter der schulischen Erziehungshilfe des Förderzentrums und einer Mitarbeiterin des Familienzentrums Schafflund. Es gibt wöchentliche Sprechzeiten.

8. Ergänzende Angebote

8.1 Offene Ganztagschule

Die „Offene Ganztagschule“ ist eine Weiterentwicklung der Ganztagsbetreuung.

Für die Schüler wird hier eine zuverlässige Betreuung, ein Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und ein anschließendes Freizeitangebot zur Verfügung gestellt. Das Angebot richtet sich an alle Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschule und findet grundsätzlich nur an Schultagen statt. Nach Absprache steht das Angebot auch Kindern anderer Schulen zur Verfügung.

Ab 15 Uhr wird die Betreuung vom Jugendclub übernommen.

8.2 Jugendclub

Der Jugendclub Schafflund ist eine Freizeiteinrichtung für alle Kinder und Jugendlichen vom Schuleintritt bis zum 27. Lebensjahr.

Er verfügt über einen „Offenen Bereich“, in dem verschiedene Freizeitangebote zu Verfügung stehen, sowie über ein umfangreiches Programm über Kurse aus verschiedenen Bereichen und Wochenendaktivitäten.

In den Oster-, Herbst- und Sommerferien bietet der Jugendclub eine verlässliche Ferienbetreuung für die Kinder- und Jugendlichen des Amtes Schafflund an.

Der Jugendclub ist für die Koordination des Ferienprogramms im Amt Schafflund zuständig, welches zahlreiche Aktivitäten für alle Altersklassen bereithält. Er nimmt an diversen öffentlichen Veranstaltungen teil und bereichert mit dem Spielmobil „Herbie unterwegs“ verschiedene Veranstaltungen im Amtsgebiet.

8.2.1 Tagesgruppe

In der Tagesgruppe, die als Hilfe zur Erziehung nach § 32 KJHG anerkannt ist, werden Kinder, die eine besondere Förderung und Unterstützung benötigen, in einer Kleingruppe betreut.

8.2.2 Lernfördergruppe

Die Lernfördergruppe ist eine Kleingruppe, in der eine Hausaufgabenbetreuung mit individueller Unterstützung angeboten wird.

8.3 Familienzentrum

Das Familienzentrum Schafflund ist eine Kooperation der Gemeinde Schafflund mit dem Schulverband und dem Evangelisch – Luth. Kindertagesstättenwerk.

Im Familienzentrum soll, durch die Bündelung aller Angebote, eine erstklassige Betreuung für Kinder, eine frühzeitige Beratung und Unterstützung für Familien (Frühe Hilfen), sowie die weiteren Verbesserungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden.

Das Familienzentrum kooperiert mit verschiedenen Institutionen, Vereinen und Verbänden in der Gemeinde Schafflund.

Die Angebote sind offen für Teilnehmer jeden Alters.

9. Qualitätssicherung

Um eine Qualität der Arbeit sicherzustellen, nehmen die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit an regelmäßigen Teamsitzungen, Regionalgruppen der Schulsozialarbeit, Konferenzen und Arbeitskreisen (Arbeitskreis „Mobbing“ und LAK-SH) teil.

Eine Teilnahme an Supervisionen und Fortbildungen sind verpflichtend.

Die Schulsozialarbeit wird dokumentiert und evaluiert.

Stand: Juli 2014